

**Wohner  
ren negativ**

Das Haus an der  
ach kann nach Coro-  
ts aufatmen.

# Corona-Club um fünf

**Corona** Virtuelle Spielerunden und Musikunterricht via Skype: Auch im Steinachtal sucht sich das Sozialleben neue, kreative Wege. *Von Amancaay Kappeller*

**K**lara Korfmann sitzt vor dem Laptop. In der Hand hat die Neunjährige einen Hasen aus Stoff, den sie selber gebastelt hat, und erklärt „Joris-Nord“ aus Fritzlar, „Joris-Süd“ aus Esslingen, Jana aus Gönningen, Valentina aus Schwedt in der Uckermark und Bennet aus Eisenach, wie so ein niedliches Langohr ganz einfach eigenhändig fabriziert werden kann.

Insgesamt sind es fast 20 Kinder, alle 2010 geboren, die sich beim „Corona-Club“ in der „Schule der magischen Kinder“ über Skype täglich am späteren Nachmittag virtuell treffen – von Kiel bis Österreich. Die Idee dazu hatten die Mütter, zu denen auch Afra Korfmann gehört. Seit fast

**„Besinnt Euch auf das, was schon da ist, und baut es aus.“**

**Afra Korfmann**, Lehrerin und Mutter

zehn Jahren haben sie Kontakt zusammengefunden haben sie sich über einen Rückbildungskurs im Netz. Die Kinder aus dem Corona-Club kennen sich teilweise (noch) gar nicht und lernen sich jetzt online kennen.

„Sie sind unglaublich kreativ, was Spielideen anbelangt“, freut sich Korfmann, die am Quentstedt-Gymnasium unterrichtet und mit ihrem Mann und den beiden Töchtern in Nehren lebt. Von „Zahlenbombe“ über Tiere raten bis hin zu Stadt-Land-Fluss oder „Kakerlakak“ probieren die Kids alles Mögliche aus, was Spaß bringt. Später könnten die Mädchen und Jungen zum Beispiel auch Referate voreinander halten, so die Idee.

Auch als Mutter macht Korfmann die Erfahrung: Es ist wichtig für den Nachwuchs, den Tag ohne Schule zu strukturieren. „Das ist ein totaler Ausnahmezustand, der auch emotional viel mit sich bringt.“ Verunsicherung kann entgegenwirkt werden, indem eine gewisse Regelmäßigkeit hineingebracht wird in den Alltag. Sowohl was das Lernen anbelangt als auch in der Freizeit – die zur Zeit ja vor allem im und ums Haus stattfinden soll. „Besinnt Euch auf das, was schon da ist, und baut es aus.“, So lautet Afra Korfmanns Tipp.



Klara Korfmann spielt und bastelt im „Corona-Club“ mit Gleichaltrigen über Skype. Auf dem Bildschirm zu sehen: Joris-Nord ist aus Fritzlar, Joris-Süd aus Esslingen, Jana aus Gönningen, Valentina aus Schwedt in der Uckermark und Bennet aus Eisenach. *Bild: Afra Korfmann*

Soziale Kontakte sind derzeit weitgehend tabu. Auch die meisten Hobbys können nur ausgeübt werden, wenn auf virtuell umgeschaltet wird. Benjamin Breiting betreibt in Leinfelden-Echterdingen die Schlagzeug- und Musikschule „Drumlab“. Seit zwei Jahren wohnt Breiting in Talheim. Unterricht über Skype erteilt er schon seit Jahren vereinzelt – etwa einem Mann, der sich aus beruflichen Gründen des öfteren längere Zeit in Namibia aufhält.

Nachdem nun auch Breiting auf unbestimmte Zeit keinen herkömmlichen Schlagzeugunterricht geben kann, hat er seinen

siebenjährigen Sohnes beiwohnen zu dürfen. Man muss das Beste aus der Situation machen, findet der Talheimer – und schauen, was sich alles entwickeln kann. Am Anfang ist es da auch kein Problem, wenn es ein bisschen improvisiert zugeht, sagt Breiting. Später machen Hilfsmittel wie Weitwinkelkamera oder Headset das Üben via Skype „noch cooler“ – Zeitverzögerung hin oder her. Und wer eine Möglichkeit hat, das, was geübt wird, aufzunehmen und dem Lehrer zu schicken, der bekommt ein ausführliches Feedback. Manche Schüler unterrichtet Breiting nun auch über den Chat-Dienst Facetime. Auch die Jugendmusikschule Steinachtal probiert virtuelle Formen des Unterrichts aus. Allenhalten müssen neue Wege gegangen werden, damit nicht komplett alles wegbreicht.

**„Das wird ein bisschen zum Family-Event.“**

**Benjamin Breiting**, Musikpädagoge

Laufen, joggen oder Fahrrad fahren, das lässt sich derzeit noch (alleine) ausüben. Sportstätten dürfen zur Zeit allerdings nicht genutzt werden, und auch Sportschulen sind dicht. Stefanie Fiedler unterrichtet normalerweise den Kampfsport Kian-Do in Dülkingen und Gomaringen. Corona-bedingt muss das Training jetzt ausfallen. Rasch hat Fiedler daraufhin abgefragt, ob Interesse an virtuellem Training besteht: etwa mittels Video-Konferenz oder über Anleitungsvideos, die sie drehen könnte.

„Dazu müssen aber Kunden da sein, die es wertschätzen“, sagt Fiedler. Bei der Vermittlung von Kampfsport übers Internet bestanden an sich zwei Probleme: „Viele Dinge macht man mit einem Partner“ – und ein solcher ist zu Hause eben nicht immer greifbar. Übungen ließen sich aber reduzieren auf technische Inhalte, die alleine praktiziert werden können. „Außerdem lebt das Training davon, dass ich die Schüler verbessere“, sagt Fiedler – und das ist virtuell manchmal doch eher schwierig. Aber es geht. Längst läuft das Training übers Netz – mit guter Resonanz.

**Mössinger  
Tafel hilft**

**Weiter**

**Lebensmittel** Die Sortimentaktion für Kunden der Mössinger Tafel geht c Freitag, 17. April, weiter

**Mössingen.** Die Sonderaktion Mössinger Tafel für Ihre findet soviel Anklang, dass sen Freitag, 17. April, von 14 vor den Räumten der Tafel holt wird. Erneut stehen 1 mittelpakete vor dem Tafel bereit. Möglich wird das durch großzügige Spender.

Die Sonderverteilung d am 3. April fand große Beaa „Wir konnten mehr als 77 hlen und Alleinstehenden nem Sortiment an wichtig besmitteln und sogar Fren unterstützen“, bericht viele Müller vom Vorstand fel-Vereins. Tafel-Mitglied fried Fritz hatte auf unkon nelle Weise für die Beses gesorgt. „Anders als sonst haben wir in diesem Fall Teil der Lebensmittel zug um unseren Kunden ein Sortiment wichtiger Nämittel bieten zu können. wegen der Quarantäne könn Sammlfahrzeuge der Tafel Zeit nicht ausschützen. 1 bensmittelpaketen einsam

**Die Jungen verteilen wieder** Ergänzt wurde das Angebot die Verteilung von Frisco aus dem regionalen Tafelwlen und auch zur Verfügung len“, erzählt Michael Hesses falls bei der Tafel ehrenamtig. Vorstand Peter Volkrichter von der Freude deschen, als sie die vorverr Gaben entgegennahmen: Aktion hat sicherlich für vrserer Kunden die Ostertag leichter gemacht!“

Von einem weiteren Eff Aktion berichtet Vorstand Gräf. Mehr Menschen wirtufen, spenden und ihre sp Mitarbeiter anbieten: „Das uns sehr froh – und hilf r unserer Arbeit!“ So erreich Großspende des Renting ternehmensberater Uli F Tafel – verbunden mit der terung, „weiter für die Me die es brauchen, da zu sein.“ Zum Schutz der älteren Mitarbeiter wollen auch l Mitarbeiter wollen auch l beiter des Fitnessclubs „rness“ die Verteilung vor O nehmen.



# Schubert in der Bubengasse

**Corona-Aktion** Eine kleine Live-Musik fürs Nehrener Pflegewohnhaus mit Herbert Carl.

**Nehren.** Der „Frühlingsgruß“ des Dichters Hoffmann von Fallersleben, vertont von Robert Schumann, ertönte am Ostermontag in der Nehrener Bubengasse, im Garten des Pflegewohnhauses der evangelischen Heimstiftung.

Herbert Carl, Bass im „Chor der Mönche“, hatte zum Konzert geladen. Er nahm beim Vogelhäuschen Stellung, um „aufzuhören und zu ermuntern“. Vorne an

Garten hin und auf jener darüber. Um die zwanzig Bewohner lauschen, beim Beifall kräftig unterstützt von Pflegerinnen und Pflegern.

Sonntags ist Carl oft im Haus, holt im Café Kuchen für sich und seine Frau. „Immer ist da was los, immer trifft man Bekannte.“ Bei der Weihnachtsfeier 2018 ist er hier mit dem „Chor der Mönche“ aufgetreten. „Da haben wir Freude

**Spielplatz vorübergehend geschlossen**

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Ihre  
Gemeindevverwaltung Osterdingen

Ihre  
Gemeindevverwaltung Osterdingen

Leh finde, die Kinder sollten jetzt dann wieder hier spielen dürfen.